

Das Solarboot «sun21» erreicht New York

Fahrt von 13 000 Kilometern ohne einen Tropfen Sprit

rte. New York, 9. Mai

Unter den riesigen Frachtern auf dem Hudson nahm sich der Katamaran unscheinbar klein aus, der pünktlich um drei Uhr am Dienstagnachmittag in den New Yorker Hafen einlief. Umso grösser ist die Leistung, die die fünf Schweizer Crewmitglieder mit dem Solarschiff «sun21» erbracht haben: Als Erste haben sie den Atlantik nur mit Hilfe von Sonnenenergie überquert. Damit ist den fünf – einem Bootsbauer, einem Arzt, einem Biologen und einem Historiker mit Hilfe eines professionellen Skippers – nicht nur ein Eintrag im «Guinness-Buch der Rekorde» sicher. Das weisse Boot mit den fünf braungebrannten, gutgelaunten Umweltschützern, das unter Applaus und mit erstaunlicher Geschwindigkeit in den New Yorker Hafen fuhr, bot auch ein bestes Werbebild für umweltfreundliche Energie. An Land in Manhattan galt der erste Dank der Crew denn auch der Sonne: Seefahrer seien nicht bekannt für grosse Worte, sagte Kapitän Michel Thonney vor Vertretern der Schweiz und New Yorks. Bei dieser Gelegenheit möge er aber allen zurufen: Die Sonne ist ihre Zukunft!

Schneller als Kolumbus

Vier Tage schneller als Kolumbus waren die Schweizer Sonnen-Seefahrer auf der gleichen Route, die der Entdecker gewählt hatte. Nach 29 Tagen erreichten sie Martinique, ohne Erdöl, Wind oder Muskelkraft zu verwenden. Dann glitt das Elektro-Motorboot leise von Miami entlang der amerikanischen Ostküste nach New York, wo es rechtzeitig zum Uno-Gipfeltreffen über nachhaltige Entwicklung eintraf. Mitglieder der Crew berichteten am Mittwoch im Rahmen der Konferenz an einer von der Schweiz organisierten Gesprächsrunde über umweltfreundliche Energien von ihrem Abenteuer. «Wir haben auf kleiner Ebene gezeigt, was im grossen Rahmen geschehen muss», sagte der Arzt und Umweltschutz-Pionier Martin Vosseler, der mit dem Historiker Beat Scarpatetti an der Veranstaltung teilnahm.

Die Seefahrer berichteten von einer vielfältigen Tier- und Pflanzenwelt, aber auch von sieben Meter hohen Wellen und rauer See, verbunden mit anfänglicher Seekrankheit. Der Basler Meeresbiologe David Senn benutzte die Überquerung zu Forschungszwecken. Er beklagte nach der Ankunft die riesigen Mengen an Abfall, die das Schiff auf seiner Reise behinderten. Zudem habe er feststellen müssen, dass infolge der Ausbeu-

tung der Meere die Zahl der Wale, Delfine und Schildkröten drastisch abgenommen habe, je weiter das Schiff in den Westen vorgedrungen sei.

Vertreter einer innovativen Schweiz

Umweltschutz und der Einsatz sauberer Energie sind in New York aber nicht nur wegen «sun21» und der Uno ein Thema. Stadtpräsident Michael Bloomberg gratulierte den Schweizer Forschungsreisenden in einer Grussbotschaft. Ihr Anliegen sei im Sinne eines Planes, den er vergangene Woche vorstellte und durch den New York in den kommenden 30 Jahren eine grünere Stadt werden soll. Auch der Schweizer Generalkonsul in New York, Christoph Bubb, hiess die alternativen Seefahrer willkommen. Sie verträten den Geist einer offenen, innovativen Schweiz. Die Kampagne «Think Swiss» der Schweiz in Amerika wirbt für die führende Stellung der Eidgenossenschaft in Forschung, Bildung und Innovation. Das Projekt der solar betriebenen Atlantiküberquerung, das von dem renommierten Bootsbauer Mark Wüst und dem Energieforum «sun21» ins Leben gerufen wurde, wird von «Think Swiss» unter der Leitung von Präsenz Schweiz unterstützt. Die «sun21» wird nach ihrer Reise dem WWF Adena Madrid zu Forschungszwecken gestiftet.



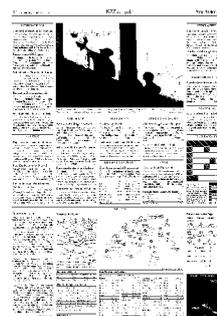


Die «sun21» läuft nach 13 000 km über den Atlantik in New York ein.

DYLAN CROSS / KEYSTONE

Solarboot «sun21» in New York

Das erste nur mit Sonnenenergie betriebene Schiff hat 13 000 Kilometer über den Atlantik ohne einen Tropfen Sprit zurückgelegt. Das Schweizer Solarboot «sun21» ist im Jachthafen von Manhattan eingelaufen. **13**



Argus Ref 27022846